



Gruppe
Norddeutsche
Gesellschaft
für Diakonie

JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost | Postfach 966 | 24758 Rendsburg

**JugendhilfeNetzwerk
Nord-Ost**

Postfach 966
24758 Rendsburg

T 0 43 31 | 1 38 - 0
F 0 43 31 | 1 38 - 1 50

info@netzwerk-nord-ost.de
www.netzwerk-nord-ost.de

Einrichtungsbeschreibung

Das JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost ist eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung des Diakonie-Hilfswerkes Schleswig-Holstein in der Gruppe Norddeutsche Gesellschaft Diakonie. Damit gehört das Netzwerk zum größten kirchlichen Träger gemeinnütziger Einrichtungen Schleswig-Holsteins.

In unseren aktuell ca. 350 stationären und mehr als 400 ambulanten Hilfen bieten wir ein breites Spektrum an Hilfemöglichkeiten, aus denen wir gemeinsam mit den Betreuten und ihren Familien eine auf den Einzelfall individuell zugeschnittene, wirksame Hilfe entwickeln.

Dabei stellt unser Know-how aus über 50 Jahren innovativer Jugendhilfe die Ausgangsbasis dar, auf der wir ständig neue veränderten Bedürfnissen und Bedingungen angepasste Hilfeformen entwickeln.

Wir setzen an den Fähigkeiten und aktuellen Möglichkeiten der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihren Familien an, und erarbeiten aus ihren Stärken heraus ressourcenorientiert Verhaltensänderungen und Entwicklungsfortschritte. Dabei arbeiten wir lebensweltorientiert und die Hilfen sind, außer bei einzelnen speziell, bewusst anders ausgerichteten Angeboten, in den Sozialraum integriert und auf diesen ausgerichtet.

Die von uns angebotenen Hilfen haben das Ziel die notwendige Betreuung so intensiv wie nötig, aber auch so kurz wie möglich zu gestalten.

Diesem Ziel dient auch unsere Elternarbeit, in der viele unserer MitarbeiterInnen speziell geschult sind. Wie bei den Kindern und Jugendlichen setzen wir auch bei den Eltern immer an ihren Stärken an, aktualisieren vorhandene persönliche Ressourcen und machen sie für die weiteren positiven Entwicklungen nutzbar.

Ev. Jugendhilfe Rendsburg

Jugendhilfe Schleswigland

Ev. Arbeitsgemeinschaft Kiel

Pädagogische Hilfen
Stormarn

Sozialpädagogische Hilfen
Kreis Pinneberg

Evangelische Bank eG
BIC
GENODEF1EK1
IBAN
DE67 5206 0410 1306 5101 32

Steuernummer
20 290 82208

Das JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost ist eine Einrichtung des Diakonie-Hilfswerkes Schleswig-Holstein (DHW). Das DHW gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.



Gruppe
Norddeutsche
Gesellschaft
für Diakonie



**Sozialpädagogische
Hilfen
Kreis Pinneberg**

Sozialpädagogische Hilfen Kreis Pinneberg | Hafensstraße 10 | 25436 Uetersen

Hafensstraße 10
25436 Uetersen

T 0 41 22 | 46 04 75 - 0
F 0 41 22 | 46 04 75 - 29

info-pinneberg@
netzwerk-nord-ost.de
www.sph-pinneberg.de

KONZEPT

Wohngruppe Moorrege

Therapeutische und schulische Hilfen für Kinder und Jugendliche
mit emotionalen- und Verhaltensstörungen

Sozialpädagogische Hilfen Kreis Pinneberg

im JugendhilfeNetzwerk
Nord-Ost

1. Kurzdarstellung des JugendhilfeNetzwerkes Nord-Ost

Das JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost ist eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung des Diakonie-Hilfswerkes Schleswig-Holstein, in der Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.

Zum JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost gehören die Ev. Jugendhilfe Rendsburg, die Jugendhilfe Schleswigland, die Ev. Arbeitsgemeinschaft Kiel, die Pädagogischen Hilfen Stormarn und die Sozialpädagogischen Hilfen Kreis Pinneberg.

Der Sitz des JugendhilfeNetzwerkes Nord-Ost befindet sich im Stadtteil „Schleife“ in Rendsburg. Dort befinden sich die Büros der Einrichtungsleitung, der Bereichsleitung und des Psychologischen Dienstes. Ebenso ist die einrichtungsinterne Projektschule und jeweils eine Wohngruppe und eine Tagesgruppen sowie ein Wohnheim für Erwachsene mit Behinderungen dort angesiedelt. Da das JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost eine dezentrale Jugendhilfeeinrichtung ist, befinden sich die weiteren Betreuungsangebote mit unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten und Betreuungsformen in Teileinrichtungen über Schleswig-Holstein verteilt.

Es bestehen viele verschiedene auf den Einzelfall zugeschnittene Betreuungsangebote, die von der Diagnostik über ambulante, teilstationäre und stationäre Betreuungsangebote bis hin zu intensivpädagogischen Einzelmaßnahmen gem. SGB VIII und Betreuungsangeboten nach dem SGB XII reichen.

Die Sozialpädagogischen Hilfen Kreis Pinneberg sind eine Einrichtung des Diakonie-Hilfswerkes Schleswig-Holstein (DHW). Das DHW gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.

Evangelische Bank eG
BIC
GENODEF1EK1
IBAN
DE67 5206 0410 1306 5101 32
Steuernummer
19 290 82530

1. Leitbild

Als Einrichtung des Diakonie-Hilfswerks Schleswig-Holstein arbeiten wir im Sinne unseres gemeinsam verabschiedeten Leitbildes und unserer Qualitätsziele. Auf der Grundlage des christlich humanistischen Menschenbildes bieten wir den einzelnen Betreuten konkrete Hilfestellung an und unterbreiten ihnen ein Beziehungsangebot. Diese klare Wertorientierung unterstützt uns in unserem Bemühen, jedem einzelnen Menschen unvoreingenommen in seiner jeweiligen Situation zu begegnen.

2. Beschreibung der Wohngruppe

Die Wohngruppe Moorrege befindet sich in zentraler Lage der Gemeinde Moorrege mit ca. 4.200 Einwohnern in unmittelbarer Nähe zur Stadt Uetersen, Kreis Pinneberg.

Die dörflichen, überschaubaren Strukturen der Gemeinde Moorrege bieten den von uns betreuten Kindern und Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten (z. B. Jugendfeuerwehr, Sportverein, Jugendtreff etc.) der Anbindung an das örtliche Leben.

Die Wohngruppe ist in einem großzügigen, hellen und aufwendig sanierten Haus mit großem Gartengrundstück untergebracht und bietet viel Platz. Verschiedene Gemeinschaftsräume, wie z. B. Lern- und Aufenthaltsräume sind den besonderen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen angepasst.

Für eine bedarfsgerechte eventuell notwendige interne Beschulung stehen eigene Räume zur Verfügung. Diese auf den Einzelfall abgestimmte Beschulungsform findet in Absprache und enger Kooperation mit dem zuständigen Förderzentrum statt.

Neben der verbindlichen und altersgerechten Versorgung in Alltag, Freizeit und Schule sind die Begleitung und Betreuung durch den Psychologischen Dienst unserer Einrichtung Bestandteil des Versorgungskonzeptes. Außerdem sind durch die enge Kooperation mit der Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Elmshorn bedarfsgerechte ärztliche Konsiliartermine in der Einrichtung möglich.

Eine weitere allgemein- und fachärztliche Versorgung ist durch die sowohl in der Gemeinde als auch in der näheren Umgebung ansässigen Arztpraxen gewährleistet.

Die Wohngruppe Moorrege bietet Platz für die Betreuung von bis zu 8 Kindern und Jugendlichen beiderlei Geschlechts. Für alle Kinder stehen individuell gestaltete Einzelzimmer zur Verfügung.

3. Zielgruppe

Das intensive Betreuungsangebot der Wohngruppe Moorrege richtet sich an Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts im Alter von 6-14 Jahren, die einen besonderen Betreuungsbedarf aufweisen.

Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen in der Wohngruppe Moorrege erfolgt auf der Grundlage der §§27, 34, 35a ff SGB VIII. Die hilfeanzeigenden Symptomatiken der hier betreuten Kinder und Jugendlichen werden in der Regel der Gruppe der „Verhaltens- und emotionalen Störungen“ gemäß ICD 10 der WHO zugerechnet.

Schwerpunkt des hier aufgezeigten intensiven Betreuungsangebotes ist demnach die intensive pädagogische Begleitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit diagnostizierten Störungsbildern wie z. B. ADHS, Störungen des Sozialverhaltens und/oder der Emotionen etc.

Die Kinder und Jugendlichen sind meist psychisch in besonderem Maße belastet, oder benötigen aufgrund ihrer Beeinträchtigung eine gezielte Förderung.

4. Fachliche Ausrichtung/Betreuungskonzept

Das differenzierte therapeutische Betreuungsangebot zielt vorrangig auf:

- Stabilisierung und Erweiterung der angemessenen Handlungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen
- Verzögerung von impulsiven Reaktionsmustern
- Training der Aufmerksamkeit
- Erlernen von sozial angemessenen Umgangsformen
- Förderung der Selbstwahrnehmung
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Ausbau und Stabilisierung der Schul- und Bindungsfähigkeit
- Vermittlung und Festigung von Konzentrations- und Lerntechniken

wenn gewünscht und möglich:

- intensive Begleitung der Familienrückführung
- Beratung der Eltern und Familie
- interne Beschulung

Die verlässlichen und ritualisierten Tagesabläufe sind auf die individuellen Bedarfe und Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen abgestimmt. Sie bilden somit den äußeren beschützenden Betreuungsrahmen.

Gemeinsames Kochen sowie gemeinsame Mahlzeiten, Beschulung, Sport, handwerkliche Tätigkeiten, Ausflüge und ähnliche Aktivitäten in der Gruppe sind ebenso fester Bestandteil des Betreuungsangebotes wie zusätzlich auf den Einzelfall zugeschnittene individualpädagogische Freizeit- oder Sportangebote. Alle Angebote finden gemeinsam mit den MitarbeiterInnen und/oder AnleiterInnen statt. Durch die gemeinsamen Tätigkeiten sollen auch lebenspraktische Fertigkeiten direkt erlernt werden.

Die Kinder und Jugendlichen sollen Fähigkeiten entdecken und entwickeln, die es ihnen ermöglichen, sich als akzeptierte Persönlichkeit und Teil der Gruppe positiv wahrzunehmen. Mit den erlernten Fertigkeiten soll das Selbstbewusstsein gestärkt und das Gefühl der Selbstwirksamkeit gefestigt werden. Durch wiederkehrende Abläufe werden diese positiven Erlebnisse mit der eigenen Person und den eigenen Fähigkeiten fester Bestandteil der Selbstwahrnehmung. So finden die BetreuerInnen einen Zugang zu den individuellen Handlungskonzepten des Kindes/Jugendlichen und deren Auswirkungen.

Die hier beschriebenen Kinder haben häufig Probleme mit einem regelhaften Schulbesuch bzw. sind von diesem bereits ausgeschlossen. Das Angebot der Wohngruppe Moorreege umfasst die Möglichkeit einer internen Beschulung, die in Kleinstgruppen oder Einzelunterricht durch Lehrkräfte in besonderen Räumen der Wohngruppe durchgeführt wird.

Bei erfolgreichem, sowie stabilem Schulbesuch innerhalb der Wohngruppe ist eine Überleitung in ein Regelschulsystem möglich.

5. Partizipation und Beschwerdemanagement

Um den von uns betreuten Kindern und Jugendlichen Beteiligungs- und Mitbestimmungsprozesse näherzubringen, setzen wir verschiedene, regelmäßig stattfindende Prozesse und Rituale um.

Durch diese Prozesse in der Wohngruppe nehmen die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen aktiv an unserer demokratischen Gesellschaft teil. Es herrscht eine angemessene Teilhabe jedes Einzelnen an Diskussions- und Entscheidungsprozessen.

Die Kinder und Jugendlichen werden von uns insbesondere hinsichtlich:

- der Bildung einer eigenen Meinung
- dem Stärken des Selbstbewusstseins
- der Entwicklung von Möglichkeiten von Meinungsverschiedenheiten
- der Verantwortungsübernahme für ihre Entscheidung
- dem toleranten Verhalten gegenüber anderer Meinungen und Standpunkten
- des angstfreien Vortragens von Wünschen und Beschwerden
- der Schaffung individueller Lebensperspektiven

aktiv unterstützt.

Partizipation wird den von uns betreuten Kinder und Jugendlichen von Anfang an ermöglicht und beginnt mit dem Hilfeplanprozess. Diesen gestalten die Kinder und Jugendlichen gemäß SGB VIII aktiv mit. Die Hilfepläne werden mit den Betreuten individuell abgestimmt und realistische Ziel und Ressourcen werden gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeitet.

Die aktive Unterstützung im Alltag erfolgt durch unterschiedliche Maßnahmen und der Gestaltung von Angeboten, die fest in den Gruppenalltag integriert sind. Die Kinder und Jugendlichen gestalten den Gruppenalltag und die Freizeitangebote, gemeinsam mit dem Team, aktiv mit.

a. Gruppensitzungen

Die Gruppensitzungen finden mindestens einmal pro Woche für maximal 90 Minuten statt. Die Teilnahme ist für jede/n Betreute/n obligatorisch. Hier werden allgemeine Anliegen und die Gruppenregeln (bei Bedarf) besprochen und diskutiert. Diese Gruppensitzungen finden zeitweise unter Ausschluss der MitarbeiterInnen statt, um den Betreuten eine neutrale Atmosphäre zu bieten. Es wird von allen Kindern und Jugendlichen alle drei Monate ein GruppensprecherIn auf der Gruppensitzung gewählt/wiedergewählt. Diese/r bespricht die Ergebnisse der Gruppensitzungen mit dem BetreuerTeam und trägt ggf. Wünsche und Vorschläge vor.

Die gemeinsame Gruppensitzung dient dazu, die Anliegen, die die BewohnerInnen auf ihren Gruppensitzungen besprochen haben, auszuwerten und ggf. gemeinsame Lösungsansätze finden zu können.

b. Ideen-Box

Für jede/n Betreute/n frei zugänglich hängt eine Ideenbox am Informationsboard im Eingangsbereich.

Diese dient dazu, dass die Betreuten, wenn gewünscht, dem BetreuerTeam anonym Anliegen mitteilen können. Hierbei kann es sich um Kritikpunkte, aber auch um Ideen und Vorschläge handeln, die sie aufschreiben und in die Ideen-Box werfen. Die Ideen-Box wird zu der gemeinsamen Gruppensitzung geleert und mit den Kindern und Jugendlichen altersgemäß besprochen und ausgewertet.

c. Entwicklung gemeinsamer Freizeitgestaltung/ Wochenendplanung

Die Kinder und Jugendlichen gestalten ihren Alltag und ihre Freizeit eigenständig. Sie können Vorschläge an die MitarbeiterInnen herantragen, wie beispielsweise Unternehmungen und Ausflüge. Auch die MitarbeiterInnen unterbreiten den Betreuten Vorschläge für die Freizeitgestaltung. Die Teilnahme an Freizeitaktivitäten ist in der Regel nicht verpflichtend, sondern findet auf freiwilliger Basis statt.

Die Kinder erhalten mit ihrer Aufnahme in die Wohngruppe Moorrege ein Begrüßungsschreiben, in dem ein Ansprechpartner der Bereichsleitung sowie des Psychologischen Dienstes für Sorgen, Nöte und Beschwerden genannt wird. Beschwerden werden gemäß der Handlungsleitlinie der Einrichtung zeitnah bearbeitet mit dem Ziel, auf Augenhöhe mit den Kindern und Jugendlichen eine dem Einzelfall angemessene, konstruktive Lösung zu erreichen.

Sofern es machbar ist, wird die Zusammenarbeit mit den Eltern gesucht. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern statt und sie werden, wenn möglich, in die pädagogische Arbeit einbezogen.

6. MitarbeiterInnen

Bedingt durch die Komplexität der Störungsbilder ist die Vielfalt eines multiprofessionellen Teams für die Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen eine Voraussetzung für den Erfolg der pädagogischen/therapeutischen Arbeit.

Neben ErzieherInnen sind LehrerInnen, PsychologInnen und Dipl. PädagogInnen fester Bestandteil des Gesamtteams.

Ferner machen die vielfältigen Störungsbilder der betreuten Kinder und Jugendlichen eine hohe Personaldichte nötig. In den Kernzeiten sind entsprechend immer mehrere BetreuerIn, LehrerIn oder TrainerIn im Dienst. Dadurch hat das Team die Option zeitnah positiven Einfluss auf die Gruppensituation zu nehmen.

Situationsbedingt und im Einzelfall kann es erforderlich sein, eine 1:1-Betreuung als Zusatzleistung kurzfristig und verbindlich innerhalb des bekannten Betreuerteams sicherzustellen. So können die haltgebenden Strukturen der Wohngruppe beibehalten werden. Die Kinder und Jugendlichen können dann in Krisensituationen erleben, dass ihr Betreuungsumfeld sie halten und tragen kann.

7. Qualitätsentwicklung

In der Ev. Jugendhilfe wird einheitlich nach dem GAB Verfahren gearbeitet.

Die MitarbeiterInnen haben sich im Sinne dieses Verfahrens selbst verpflichtet den Prozess der Qualitätsentwicklung aktiv mitzugestalten.

In Qualitätszirkeln bearbeiten sie Fragestellungen des beruflichen Alltags und dokumentieren dieses in Handlungsleitlinien und Arbeitskonzepten.

MitarbeiterInnen, die intensiv im GAB-Verfahren geschult wurden, moderieren die Qualitätszirkel und dokumentieren die Ergebnisse.